

Musikwoche Ravensburg macht Pause

RAVENSBURG (fh) - Die Musikwoche Ravensburg legt im nächsten Jahr eine Pause ein.

Mit Workshop-Angeboten im Jugendhaus und in den Schulen sollen Jugendliche stattdessen an das Thema „Musikmachen“ herangeführt werden. Damit soll es einen „Impuls an der Basis geben“, so die Initiatoren, das Popbüro, die Musikschule und das Jugendhaus Ravensburg.

Außerdem wird es 2019 ein Festival für junge populäre Musik im Konzerthaus geben. Auch das Landes-Jazzfestival findet nächstes Jahr in Ravensburg statt.

Die Förderung durch die Musikwoche hat bereits Talente wie „Lotte“, „Peter Pux“, „Neon Diamond“, „Tommy Haug“ und „Provinz“ hervorgebracht.

Rinder reißen Zaun nieder und büxen aus

RAVENSBURG (sz) - Als Viehtreiber mussten sich am Dienstagmorgen Beamte des Polizeireviers betätigen, nachdem gegen 5.50 Uhr mehrere frei laufende Rinder auf der Straße im Bereich Strietach gemeldet worden waren.

Nach eigenen Angaben konnten die Polizisten nach Sperrung der Verbindungsstraße zunächst acht Tiere zusammenreiben und mit einem Trassenband sichern. Drei weitere Rinder fand der verständige Landwirt in einem angrenzenden Waldstück.

Wie sich herausstellte, waren zuerst sechs der Vierbeiner aus ihrer mit Stacheldraht gesicherten Weide im Gewinn Flappach ausgebüxt und hatten anschließend den Zaun einer nahe gelegenen Weide eines anderen Landwirts niedergedrampelt. Fünf der dort untergebrachten Rinder nahmen die günstige Gelegenheit wahr und schlossen sich den Ausreißern an.

Alle Tiere konnten jedoch wieder auf ihre Weiden zurückgetrieben werden, so der Polizeibericht.

So sieht das geplante Hotel am Bahnhof aus

Ravensburger Firma Sipple investiert 15 Millionen Euro – Bienen auf dem Dach und fleischloses Frühstück

Von Lena Müssiggmann

RAVENSBURG - Der Bau eines Hotels am Bahnhof hat begonnen, derzeit wird die Tiefgarage ausgehoben. Im März 2020 soll nach aktuellem Zeitplan das Hotel mit 124 Zimmern eröffnet werden. Der Betreiber „Gold Inn Hotels“ aus Berlin setzt in Ravensburg zum ersten Mal das neu entwickelte Konzept „Ginn City & Lounge“-Hotel um – mit Bienen auf dem Dach und fleischlosem Frühstück.

Die Ravensburger Firma Sipple investiert 15 Millionen Euro in den Neubau, der auf mindestens 20 Jahre an die „Gold Inn Hotels“ vermietet wird, wie Geschäftsführer Markus Sipple sagt. Sechs Jahre lang hat die Firma Sipple Ideen für das Gelände direkt gegenüber dem Bahnhof erarbeitet, geprüft und wieder verworfen, bis die jetzige Lösung stand. Zunächst war geplant, zusätzlich zu einem Hotel mehrere Apartments zu bauen, die verkauft werden – doch schon 2016 wurde laut Sipple die Reißleine gezogen, weil das Konzept nicht aufging. In der Folge habe man die Apartments in den Plänen wieder verkleinert und das Hotelkonzept erarbeitet. Diesen Sommer wurde nun mit den Bauarbeiten begonnen. Im Herbst 2019 soll das Gebäude stehen, dann beginnt der Hotelbetreiber mit dem Innenausbau.

„Das soll unsere Handschrift tragen“, sagt Ingo Klettke, Mitglied der Geschäftsleitung bei „Gold Inn Hotels“. Bei der Ausstattung der Zimmer werde auf recycelbare Materialien gesetzt – auf Möbel aus Massivholz und einen Teppich aus Maisfasern. Im Hotelbetrieb solle möglichst auf Plastikpackungen verzichtet werden. Außerdem werde bei der Verköstigung der Gäste auf Fleisch und Wurst verzichtet. „Das Frühstück wird trotz-



Markus Sipple

FOTO: LEN



Das Hotel entsteht direkt am Bahnhof. Im Erdgeschoss ist eine Lounge mit Bar geplant.

GRAFIK: GINN CITY & LOUNGE

dem opulent und großzügig sein, es wird viele Smoothies, frische Säfte und fleischlose Aufstriche geben“, sagt Klettke. „Die Gäste sollen sehen, dass es auch ohne geht.“ Die Produkte sollen aus der Region kommen, man werde sich etwa einen hiesigen Bäcker suchen, der die Brötchen liefert. Und es sei geplant, auf dem Dach Bienen zu halten.

Keine Angaben zu Zimmerpreisen

Die Zielgruppen seien unter der Woche Businessleute, die in Ravensburg zu tun haben. Am Wochenende wolle man Touristen ansprechen, die sich die Region ansehen wollen. Was ein Zimmer kosten wird, dazu will Klettke keine Angaben machen. Das Hotel werde keine Dumpingpreise machen, sagt er, sondern das verlangen, „was am

Markt möglich ist“. Das heiße, dass die Zimmer zu gewissen Zeiten teurer, zu anderen günstiger angeboten werden.

Wer das Hotel nach Fertigstellung betreue, stehe nicht in einer starren Hotelhalle, sondern – wie der Name verspricht – in einer „Lounge“, sagt Klettke, die gemütlich wirken soll. In diesem offen gestalteten Erdgeschoss gehen Frühstücksplätze, Bar und Lounge ineinander über. Ein Restaurant gibt es im Hotel nicht, es wird lediglich Frühstück angeboten. Eine Vielzahl von Restaurants sei für die Gäste zu Fuß gut erreichbar, so Klettke.

Sipple gefällt am Konzept der Hoteltette der Nachhaltigkeitsaspekt. Dadurch, dass die Kette gerade erst neu entstehe, habe er das Gefühl, ein modernes Konzept für Ravensburg an Land gezogen zu haben, das auch

mindestens 20 Jahre lang funktionieren kann.

Derzeit sind mehrere Hotelprojekte in Ravensburg im Gespräch – allerdings noch in sehr frühen Planungsstadien wie etwa der Ausbau des Hotels „Storchen“ zu einem Kongresshotel oder der Umbau des Gutes Büchel zum Vier-Sterne-Hotel. Das deutlich preiswertere angelegte Hotel im ehemaligen Möbel-Mauerer in der Unterstadt ist ebenfalls schon in Umsetzung. Vor mangelnder Nachfrage hat Sipple keine Angst. „Wir sind Projektentwickler“, sagt Sipple. „Wir würden kein Geld ausgeben, wenn wir nicht an Projekt glauben würden.“ Er halte den Standort am Bahnhof für optimal, weil viele Reisende genau dort ankommen. Potenzial sieht er im Bereich der Geschäftsreisenden – in Ravensburg gebe es genügend wach-

sende Firmen, so Sipple. Auch die gute Anbindung mit der Bodensee-Oberschwaben-Bahn nach Friedrichshafen sei „perfekt“. Er erhofft sich, dass Geschäftsleute in Ravensburg schlafen und dann zum Termin in Friedrichshafen fahren. Er ist überzeugt, dass Ravensburg mehr zu bieten hat als die Stadt am See: „Die sind lieber zum Feierabend in Ravensburg, als in einem Gewerbegebiet in Friedrichshafen zu sitzen.“

Der Zeitplan für das Hotel hat sich leicht verzögert, zunächst war von einer Eröffnung 2019 die Rede gewesen. Grund dafür war eine längere Bearbeitungszeit im Bauamt – unter anderem wurde ein Schallgutachten bezüglich des Lärms, der vom Hotel ausgeht, vom Bauamt nachgefordert, so Sipple. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bewertet er dennoch als positiv.

Ärger am Krankenhaus: Zufahrt oft versperrt

Nach 17 Autos bleibt die Schranke unten – Problem für gehbehinderte Patienten

Von Lena Müssiggmann

RAVENSBURG - Ein 60-jähriger Ravensburger will seinen Schwiegervater für eine Untersuchung in die Oberschwabenklinik (OSK) bringen. Der Mann ist gehbehindert, kann kaum laufen. Die Zufahrt zum Eingang des Krankenhauses ist aber durch eine Schranke versperrt, auf einer Ampel leuchtet das Wort „Besetzt“. Der 60-Jährige muss seinen Schwiegervater von der Schranke bis zum Haupteingang „quälen“, wie er schildert. Für ihn ein unhaltbarer Zustand: „Es kann nicht sein, dass ein Krankenhaus nicht zum Ausladen von Patienten per Pkw erreichbar ist.“

Im Krankenhaus ist das Problem bekannt, wie Pressesprecher Winfried Leiprecht sagt. Eine halbe Stunde Parken ist auf der direkten Zufahrt zum Krankenhaus frei. „Wir wollen damit das Bringen und Abholen von Patienten ermöglichen, ohne dass Gebühren fällig werden“, so Leiprecht. Doch die komfortabel gelegenen Parkplätze werden laut Leiprecht auch von Leuten genutzt, die nicht zwingend so nahe an den Eingang fahren müssten – die kostenlose Parkplätze werde „ausgenutzt“, sagt er. Wer vom Großparkplatz aus zum Eingang laufen kann, soll gar nicht erst auf die wenigen Plätze fahren. „Würden sich alle daran halten, gäbe es keine Probleme.“

Die Schranke gibt es, damit nicht zu viele Autos auf die schmale Zufahrt zum Eingang fahren. Hinter der Schranke seien normalerweise 21 Stellplätze ausgewiesen, darunter einer für Frauen, die zur Geburt eines Kindes ins Krankenhaus gebracht werden – ein sogenannter „Storchen-



Besetzt: Wenn sich derzeit 17 Fahrzeuge auf der Zufahrt zum Krankenhaus befinden, wird kein weiteres Auto reingelassen. Für Patienten mit Gehbehinderung ist das schon zum Problem geworden. FOTO: LENA MÜSSIGGMANN

parkplatz“. Wegen des Abbruchs des ehemaligen Schwesternwohnheims sind die Platzverhältnisse zur Zeit beengt, deshalb gibt es vorübergehend nur 17 Stellplätze. Wenn momentan 17 Fahrzeuge hinter der Schranke stehen, wird kein weiteres Privatauto eingelassen.

Dabei weist auch das Schild „Notaufnahme“ in Richtung Haupteingang. Als letzte Möglichkeit könne an der Schranke ein Rufknopf gedrückt werden, teilte Leiprecht mit. Dann werde der Autofahrer mit dem Empfang verbunden. „Dort kann entschieden werden, ob ein Fall vorliegt, in dem selbst bei besetzten Plätzen sofort Einfahrt gewährt werden muss“,

sagt er. Allerdings ist nur ein Knopf zu sehen, der recht unauffällig mit einem „i“ markiert ist, das vermutlich für Information stehen soll – ob er in einem Notfall als letzter Ausweg erkannt wird, ist zweifelhaft. Und wer nicht ganz vorne in der Schlange steht, kann ihn ohnehin nicht drücken.

Im Krankenhaus werde dem Pressesprecher zufolge die Phase der Rotschaltung erfasst. „Die maximale Wartezeit, die bislang aufgetreten ist, war sieben Minuten“, teilte er mit. „Im Regelfall kann man nach zwei bis drei Minuten einfahren.“

Dennoch will die OSK gegebenenfalls reagieren. Wenn die Platzprobleme auf der Zufahrt nicht an-

„Die maximale Wartezeit, die bislang aufgetreten ist, war sieben Minuten.“

OSK-Pressesprecher Winfried Leiprecht

ANZEIGE

WIR SIND UMGEZOGEN

SPORT REISCHMANN SERVICE-CENTER

SKIWERKSTATT „SERVICE & VERLEIH“

Sie finden uns ab dem **15.10.2018** in unserem neuen Logistikzentrum:

GEWERBEGEBIET ERLER
FRANZ-XAVER-HONER STRASSE 13
TEL: 0751 / 36 147 281

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo - Fr 12.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

WIR MACHEN IHRE AUSTRÜCKUNG WINTERFIT!

SPORT REISCHMANN